

Er scheint täglich
von 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Sobannstraße 23.
Verantwortlicher Redacteur:
Vormittags 10-12 Uhr.
Nachmittags 4-8 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Montag den 2. Juli 1877.

Kasslage 15,250.
Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 M.,
incl. Bringerlohn 6 M.,
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schließen für Extrablätter
ohne Postbestellung 30 M.,
mit Postbestellung 45 M.
Inserate 1/2 Spalte 20 Pf.,
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarische
Sach nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Rubricationspreis
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro anno vorwärts
oder durch Postnachschuß.

71. Jahrgang.

No 183.

Königliche Anstalt für Frauen im Erler'schen Institut.

Primaria'scher Stiehweg Nr. 56, im Hofe geradeaus, parterre.
Verwaltungskunde: Nachmittags von 2-3 Uhr.
Wie unheilkranken Frauen erhalten unentgeltlich ärztlichen Rath, Arzneien u.
Prof. Dr. Credé, Geh. Medicinalrath.

Aerztlicher Bezirksverein der Stadt Leipzig.

Versammlung: Montag den 2. Juli 1877 im Saale der alten Waage Abends 6 Uhr. Tagesordnung: 1) Geschäftliche Mittheilungen. 2) Beratung der Tagesordnung zum diesjährigen Aerztetag und Wahl eines Delegates zu demselben. 3) Der projectirte Lebensversicherungsverein für Aerzte.

Der Vorstand.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 1. Juli.

Es ist wiederholt auf die Thatsache Gewicht gelegt worden, daß die französische Deputation in Paris am 27. Juni die Bewilligung der directen Steuern dem Ministerium drohlieh verweigerte, aber dem Kriegsmiister einstimmig jene Creditbewilligung, welche er in Höhe von 2 Mill. Francs zu Verfügung gestellt. Diese Thatsache hat eine besondere Beachtung namentlich in der militairischen Welt gefunden, in welcher man schon seit geraumer Zeit der militairischen Reconstructionarbeit, welcher sich Frankreich so rückhaltlos hingibt, mißtrauisch gegenübersteht. Es scheint, daß man sehr genau über Alles unterrichtet ist, was auf diesem Gebiet in Frankreich vollzogen oder auch nur geplant wird. So erfährt man beispielsweise, daß man jenseits der Gegend mit der Idee umgeht, die wegen Dienstantausch nicht in die active Armee eingereichten Mannschaften dennoch für jene militairischen Dienstleistungen heranzuziehen, welche den Dienst in Reihe und Glied nicht erfordern. Während bisher für diese Dienstleistung Abcomandirungen in beträchtlicher Anzahl vorgenommen werden mußten, würden die also zum Dienst herangezogenen der Armee nahezu 200,000 Mann für die active Dienst conserbiren können. Auch der andere Plan, die vierten Feldbataillone der 144 französischen Linien-Infanterie-Regimenter so zusammenzusetzen, daß mit leichter Mühe aus ihnen 48 neue Infanterie-Regimenter für den Kriegsfall gebildet werden können, von denen jedes 3 Bataillone stark sein würde, ist bereits signalisirt worden. Was Allem ersieht man, daß es den Franzosen zunächst darauf ankommt, mit ungeheurer Massen in den nächsten Kampf einzutreten. Schließlich ist bekannt geworden, daß bis zum Herbst von den neuen Stahlgewehren so viel fertig gestellt werden sollen, daß jedes Artillerie-Regiment, deren es 38 giebt, mindestens vier Batterien zählt, welche mit diesen neuen Kanonen ausgerüstet sind. Alle diese Vorbereitungen lassen beim gänzlichen Mangel einer Bedrohung Frankreichs von unserer oder anderer Seite kaum einen Zweifel, daß Frankreich sich für einen Angriffskrieg vorbereitet, und je seltener diese Ueberzeugung sich unserer militairischen Kreise bemächtigt, um so schmerzlicher wird es sein, dem an die Wand gemalten Kriege vorzubeugen.

In Paris will man wissen, daß der Sohn Napoleons III. sich mit Donna Maria del Pilar, einer der Töchter der Königin Isabella, verheirathen werde. Seine Mutter Eugenie, welche Empfehlungsbriefe vom Vatican hatte, soll bei ihrem Aufenthalt in Spanien die betreffenden Unterhandlungen geleitet haben. — Die Kammerwahlen sollen in der ersten Hälfte des September Statt finden.

Der „Presse“ zufolge ist Kaiser Alexander mit sämtlichen Großfürsten und dem Gefolge Donnerstag Nachmittag in Pskow eingetroffen und von der Bevölkerung und der Armee enthusiastisch empfangen worden. Der Kaiser beritt das Schlachtfeld, richtete anerkennende Worte an die Truppen und kehrte dann nach Simnig zurück. — Seit dem Abzug der Russen über die Donau bei Simnig ist man mit dem Bau einer Brücke beschäftigt.

Der „Polit. Correspondent“ wird aus Bukarest gemeldet: Kaiser Alexander nahm in einem Wirtschaftshofe, genannt „Dracia“, bei Turnasgrewski Quartier. — Das Hauptquartier des Großfürsten Nicolaus befindet sich in Siflowa. Nach einem Telegramm der „Neuen Freien Presse“ haben die Russen am 27. Juni ein hartes Bombardement auf Kischinew eröffnet. Viele Häuser sind niedergebrannt. Das englische Consulat ist zerstört. Die Türken haben viele Tode und Verwundete. Die Festungswerke von Kischinew haben wenig gelitten. — Die russische Dampfmaschine und das Frachtdepot in Siflowa sind von den Türken in Brand geschossen.

Das 9. russische Corps steht in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag von Turnasgrewski aus ebenfalls über die Donau, die Kosaken theilweise schwimmend. Siflowa soll in Flammen stehen. Zwischen Kalafat und Widin wird die Kanonade lebhaft fortgesetzt.

Der russische General Zimmernann, der mit dem 14. Corps zuerst die Donau überschritten, ist ein Deutscher von Geburt. Seine Ahnen waren Schwaben, der Großvater war Pastor in Wörlitz und auch der Vater war anfangs bestrahlt, durch literarische Studien eine Stellung zu erlangen. Als aber im Jahre 1812 die Kriegsvormüthe erklärte und das junge Volk unter Waffen rief, vertauschte der Student das Buch mit dem Schwerte und brachte es im Laufe der Zeit bis zum Obersten. Er fiel nachmals auf dem Schlachtfelde beim Sturm auf Warschau. Das Regiment, das er als Oberst commandirt hatte, kam später unter das Commando seines Sohnes. Dieser, im Jahre 1825 geboren, erhielt seine Erziehung in Rodlau und wurde im Jahre 1843, somit im 18. Lebensjahre Officier in einem Husarenregimente, dann trat er in den Generalstab ein und machte im Jahre 1848 bis 1849 an der Seite des russischen Commissärs im österreichischen Hauptquartier, Grafen Berg, den Feldzug in Ungarn mit. In Sebastopol war er Oberquartiermeister und als zu dieser Zeit die Expedition nach Mittelasien unternommen wurde, erhielt er den Auftrag, ins Feld zu rücken und seine Division war die erste, die gegen Tashkend und Kokan vorrückte. Für die Verdienste, die er hier erworben, wurde er zum General befördert. Nach seiner Rückkehr wurde er Statthalter in Wilna zur Zeit des polnischen Aufstandes, hierauf Divisionscommandant und zwar der 45. Infanterie-Division, später der 2. Garde-Infanterie-Division. Bei Ausbruch des Krieges in diesem Jahre wurde er zum Obercommandanten des linken Flügels ernannt und sein Corps war das erste, welches türkischen Boden betrat, indem es die Schlacht bei Grubina gewann und Ratschin besetzte.

Als Turnseverin wird vom 30. Juni gemeldet: Fürst Karl von Rumänien wird heute hier erwartet, Minister Bratiano ist bereits gestern hier eingetroffen. Beide werden mit Don Carol dem Uebergegang der rumänischen Armee über die Donau an der Mündung des Timof bewohnen. Ein Telegramm der „Deutschen Zeitung“ aus Konstantinopel meldet: Ein türkisches Geschwader von 10 Schiffen ist vor Ranea angekommen. — Die bei Sofia stehende Reservearmee hat sich in Bewegung gesetzt.

Auszug

aus dem Protokolle über die Plenar-sitzung des Rathes v. 3. März 1877.

In der heutigen Plenar-sitzung theilte der Herr Vorsitzende mit, daß die Stadtverordneten bezüglich der Anstellung des Herrn Cand. Lehmann an der Nikolaischule von dem votum negativum abgesehen und von der Verwendung des Herrn Dr. Hahn Kenntniß genommen haben. Herr Cand. Lehmann ist zu präsentiren und ist Besetzung zu erlassen. Hiernach bringt der Herr Vorsitzende die Besetzung des Ministeriums, wonach dem Rath die Stelle einer Schulcommission an der höheren Mädterschule übertragen wird, zum Vortrag. Diese Sache wird der Deputation für Rechts- und Verfassungangelegenheiten zur weiteren Regelung überwiesen.

Sodann theilt der Herr Vorsitzende mit, daß sich um die 2. Hülfsgeistlichenstelle Herr Oberlehrer Sparwald an der Realschule I. Ordnung nachträglich noch beworben habe und giebt anheim, dies Gesuch den Kirchenvorständen mit der Erklärung zu übergeben, daß der Rath dagegen nicht einzusetzen haben würde, wenn die Wahl derselben aus den Bewerber fallen sollte. Diesen Vorschlag nimmt man an.

Bezüglich der Anbringung von Wasserleitung im Parterre des neuen Theaters zur Beschaffung von Trinkwasser beantragt die Baudeputation die vom Bauamt vorgeschlagene Einrichtung mit einem Kostenantrage von 754,25 M. herzustellen und Zustimmung der Stadtverordneten zu erbitten. Außerdem beantragt eine Minorität, gleichzeitig die Stadtverordneten auf die nicht unbedeutenden Unterhaltungskosten zu verweisen.

*) Eingegangen bei der Redaction des Tagebl. am 27. Juni 1877.

und ein Mehrpostulat deshalb vorzubehalten, auf welchen Antrag die übrigen Mitglieder nicht einzugehen bitten. Der Antrag der Deputation bezüglich der Einrichtung wird abgelehnt und wird dadurch auch der Minoritätsantrag hinfällig. Den Stadtverordneten ist Mittheilung zu machen. Sodann wird referirt, daß zur Zeit noch das Verbot, daß die Kohlenwagen der Gasanstalt durch die innere Stadt nicht fahren dürfen, besteht, und beantragen die Straßenbau- und Gasanstalts-Deputation in Gemeinschaft mit dem Herrn Referenten der 9. Registrande, dies Verbot aufzuheben. Man weiß darauf hin, daß namentlich zur Zeit der Messen der Verkehr in der inneren Stadt ein sehr belebter sei, so daß oft Störungen vorkämen. Indes, wenn das übrige Lastrahrfrei gegeben sei, so sei es wohl richtig, wenn auch die Wagen der Gasanstalt durch die innere Stadt fahren dürften, zumal da für die Gasanstalt durch das Aufheben des Verbots ein bedeutender Vortheil entstehe. Die Frage, ob die betreffenden Contractbestimmungen mit den Fuhrleuten auch dahin abgeändert werden könnten, daß dieselben die Fuhrer billiger zu leihen haben, wenn sie durch die innere Stadt fahren können, wird auf Grund des Contractes bejaht und tritt man hierauf der Deputationsanträge bei; die Gasanstaltsdeputation ist wegen Regelung der Sache anzuweisen und ist den Stadtverordneten Mittheilung zu machen.

Der Wittwe des früheren Pförtners Lorenz im Krankenhause wird im Gnadenwege eine wöchentliche Unterstüßung von 3 M. gewährt und ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Bezüglich der Anträge der Stadtverordneten wegen Verbreiterung der Blücherstraße und wegen Anlage einer neuen Straße von der Blücherstraße nach der Berliner Straße beantragen die Straßenbau- und Straßenbaudeputation, in beiden Fällen von Einleitung der Expropriationsverfahren abzusehen und den Stadtverordneten Mittheilung zu machen. Dem gegenüber wird betont, daß ein dringendes Ortsbedürfnis vorliege und deshalb die Voraussetzung der Expropriation gegeben sei, und beschließt man, die Einleitung der Expropriationsverfahren bezüglich der Anlage der neuen Straße, einschließlich des Friedrich'schen Kreal, und der Verbreiterung der Blücherstraße vorzunehmen, und Genehmigung dazu zu erlassen.

Die Straßenbaudeputation hat die Herstellung der Straßen im Johannisgarten beraten; zwei Mitglieder der Deputation beantragen: die Herstellung nach der Vorlage des Bauamtes anzuführen und die Kosten von 43,149 M. a conto Johannis-Hospital zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten zu erbitten, während zwei andere Mitglieder beantragen: auf Straße III andere Anträge zu erlassen. Hiervon wird beantragt, die Straße III jetzt schon nach der Hospitalstraße durchzuführen und nicht Thonopfschleife, sondern Blücherstraße in dieselbe einzuschleifen. Der Antrag, die Vorlage des Bauamtes zu genehmigen und 43,149 M. hierzu zu verwilligen, wird mit großer Mehrheit angenommen; die Gas- und Wasserdeputationen sind dem Antrag gemäß zu ersuchen; der Antrag wegen Fortführung der Straße III wird abgelehnt.

Auf Vorschlag des Deputirten wird dem Distrikt Uhlmann die Stelle eines Registrators für das Impfwesen übertragen.

Der Herr Vorsitzende verliest ein Einladungsschreiben, worin der Rath ersucht wird, an der morgigen stattfindenden Vertagung der Preise für die ausgeführten Heilungsarbeiten Theil zu nehmen. Das Collegium nimmt hieron Kenntniß.

Die Deputation zur Stadtwaferkass berichtet über die Einlegung der Wasserleitung in die Uferstraße an der alten Elber von der Frankfurter bis zur Fregestraße, und über die Vertauschung der Elektrore an der Barfußmühle mit Eisenrohren und beantragt, die hierfür veranschlagten Summen von 7679 M. 50 S. und bezüglich 813 M. 50 S. a conto der Stammaanlage zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen. Dem tritt man alenthalben bei und beschließt gleichzeitig, nach dem Antrage der Deputation zur Gasanstalt, die Einlegung der Gasrohre in diese und die anstößenden Straßen, bewilligt hierzu 5521,04 M. und ist Zustimmung der Stadt-

verordneten einzuholen. Ferner wird die Rentendeputation beauftragt, einen Namen für diese Straße vorzuschlagen.

Vom 7. März 1877.

In der heutigen Plenar-sitzung theilte der Herr Vorsitzende mit, daß die Stadtverordneten Zustimmung zur Annahme des Regats der Frau Conrad für das Johannis-Hospital erteilt haben. Es ist Herrn Justizrath Hennig Eröffnung zu machen und wesentlich zu danken.

Ferner haben die Stadtverordneten zugestimmt zur Uebernahme der Garantiesumme von 900 M. für den Kartoffelmarkt. Der vom Referenten der Herren Stadtverordneten Kusdorf gegebenen Voraussetzung gegenüber, daß diese Summe eventuell aus dem Bezirksvermögen werde entnommen werden, wird der Zweifel erhoben, ob dies den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen würde. Man beschließt, bei der Regierung anzufragen, ob auch die Stadt Leipzig das Bezirksvermögen nur zu den für die amts-hauptmannschaftlichen Bezirke vorgeschriebenen Zwecken verwenden dürfe. Im Uebrigen ist dem Comité Eröffnung zu machen, Verordnung zu erlassen und die 900 M. a conto Betrieb zu verrechnen.

Weiter haben die Stadtverordneten dem Abkommen zwischen dem Rath und Herrn Advocat Tscharman über Regulirung der Fischlinie im Brühl und der zu zahlenden Entschädigung zugestimmt. Es ist Herrn Adv. Tscharman Eröffnung zu machen, Vertrag abzuschließen und soll die Entschädigungssumme aus dem Betrieb entnommen werden.

An Stelle des Herrn Faber haben die Stadtverordneten Herrn Theod. Winkler in den Schul-ausschuß gewählt. Letzterem ist Mittheilung und Herrn Winkler Eröffnung zu machen.

Schließlich haben die Stadtverordneten zugestimmt zur Entschädigung an den Ruffier Herrn Landgraf mit jährlich 100 M. für Beaufsichtigung der Instrumente. Es ist Herrn Landgraf Eröffnung zu machen und Verordnung zu erlassen. Die Deconomie-Deputation beantragt:

- 1) die im Plane Nr. 1351 einzeichnete Umrandung der Holzede gegenüber der Tribüne der Rennbahn zu genehmigen, zunächst aber den Rathsgärtner zu beantragen, nach Vereinbarung mit dem Förster Kostenanschlag zu entwerfen und sodann die Stadtverordneten um Bewilligung zu bitten,
- 2) die Herstellung der Brücken über das Pleisenerwäldchen zur Zeit abzulehnen, jedoch das Bauamt mit Entwerfung eines Projectes für die Brücke mit massiven Landpfeilern, sonst aber in Holzconstruction und Anfertigung eines Kostenanschlages zu beauftragen, rüch-sichtlich der Lage der Brücke und der Herstellung des Verbindungsweges sich mit dem Förster ins Benehmen zu setzen und dem Kennverein Eröffnung zu machen, und
- 3) dem Stadtgärtner zur Einzeichnung des vom Kennverein gewünschten Reitweges auf der westlichen Seite des Scheibenhofes Auftrag zu erteilen und hieron dem Kennverein Eröffnung zu machen.

Der Antrag der Deputation sub 1 wird einstimmig und ebenso der Antrag sub 2 angenommen. Hierzu beschließt man das Bauamt mit Beauftragung darüber zu beauftragen, ob nicht Eisenconstruction anzuwenden sei. Dem Antrage der Deputation sub 3 gegenüber wird auf das Bedürfnis der Fahrgänger aufmerksam gemacht, für welche ein Reitweg dringend sei; andererseits wird bemerkt, daß sich hierüber erst definitiv urtheilen lasse, wenn der Rathsgärtner die Einzeichnung vorgenommen habe, und wird hierauf auch der Antrag sub 3 angenommen.

Dieselbe Deputation beantragt:

- 1) den vom Stadtgärtner in Gemäßheit des Antrags der Stadtverordneten einzeichneten Fußweg neben dem Rennbahnschloß zu genehmigen und hierzu 649 M. a conto Betrieb 1877 zu verwilligen,
- 2) einen Verbindungsweg zwischen dem Scheibenhofe und der Spieghelbrücke herzustellen und hierzu 475 M. a conto Betrieb 1877 zu verwilligen,
- 3) zu beiden Beschlüssen Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Dem tritt man einstimmig bei. Die Deconomie- und Forstdeputation hat zur besseren Anordnung der Beständen mit Herrn Rühlensbesitzer Bauer und Herrn Alphonse Dürr Kaufverträge über Kreal des Rühlshofes verhandelt und beantragt die Deputation, diese